INTELLIGENZBLATT

DER

ALLGEMEINEN

LITERATUR-ZEITUNG

VOM JAHRE

1795.

der

ALLGEM. LITERATUR-ZEITUNG

Numero 97.

Mittwochs den 2ten September 1795.

LITERARISCHE ANZEIGEN.

I. Neue periodische Schriften.

Journal Eudämonia oder deutsches Volksglück. No. III. (Leipzig auf der Chursächsischen Zeitungs-Expedition) 1795, enthält: I. Wem's glückt, der hat Recht. II. Auszug eines Pariser Journals, oder der öffentliche Ankläger betittelt. III. Ueber die entdeckte Verschwörung in den Kaiserl. Königl. Staaten. IV. Grade Erklärung eines Mannes ohne Maske gegen einen Menschen mit der Maske. V. Eine unerwartete Lobrede, und zugleich wichtiges Akten-Stück. VI. An den Verfasser der Durchflüge durch Deutschland, J. L. v. Hess. VII. Kleine Notizen und Nachrichten. 1. Betrachtung über Krieg und Frieden für deutsche Fürsten und für alle Volksklassen. 2. Auszug eines Briefes die Illuminaten betreffend, zweyte, vermehrte und sehr erläuterte Ausgabe. 3. Denunciation einer Denunciation. 4. Berichtigung des Reichsanzeigers 1795. No. 50.

Englische Blätter herausgegeben von Ludwig Schubart (Erlangen, in der Waltherschen Buchhandlung) 1795. 4n Bds 3s u. 4s Heft, enthält: I. Nurmahal. II. Lord Camden. III. Ueber die Mässigung. IV. Geist der Zeit. V. Ueber Bücher. VI. Ueber die jetzige Verfassung von Grossbritannien. Vom Prof. Lange. VII. Ueber den gegenwärtigen Charakter der Türken. VIII. Schreiben an den Herausgeber des Gentleman's Magazine. IX. Neue Literatur. X. Betrachtungen über den Frieden. Intelligenzblatt Nro. XI. u. XII. 1. Neueste Literatur u. Kunst. 2. Theater. 3. Erfindung. 4. Entdeckung. 5. Gedichte. 6. Todesfälle.

II. Ankündigungen neuer Bücher.

Göttingischer Musenallmanach für das Jahr 1796.

Um für den langen Beyfall des Publikums uns dankbar zu beweisen, und denselben immer mehr uns zu versichern, sind wir entschlossen, den *Musenallmanach* künftig noch mit neuen Vorzügen auszustatten, und machen mit dem Jahrgange 1796 den Anfang. Von dem Inhalte desselben wollen wir nichts vorhersagen, als dass ihn der Herausgeber den bisherigen und mehrern neuen berühmten Mitarbeitern verdankt, und dass auch der *Bürgersche* Nachlass noch wichtige Beyträge dazu gegeben hat. Was aber die äussere Gestalt betrifft, so liefern wir diesesmal *mehr als sonst.*

1. Eine grössere Anzahl Musikalien, von den besten Meistern, und zwar sauber in Kupfer gestochen.
2. *Eberts* wohlgetroffenes Portrait v. *Schwarz* — es existirte bisher noch kein ähnliches Bildniss.
3. Ein Frontispice von *Fiorillo* erfunden, im Bezug auf die Zeitumstände, unter welchen der Allmanach erscheint.
4. Sechs Kupferstiche zu dem Inhalte der Gedichte selbst.

In den sehr verschiedenen, gemahlten oder in Kupfer gestochenen Einbänden, wird eben so viel Geschmack als Mannigfaltigkeit bemerkt werden. Man wird uns, wenn man auch noch die grössere Bogenzahl in Anschlag bringt, die Gerechtigkeit wiederfahren lassen, dass wir von unserer Seite nichts versäumen, um allen Wünschen des Publikums zuvor zu kommen. Wir thun dies ohne Eigennutz: denn ungeachtet des beträchtlich vermehrten Aufwandes, den wir machen, wollen wir doch den bisher schon sehr geringen *Preis* nicht erhöhen. Der Musenallmanach ist, ohne Vergleich, das *wohlfeilste* Taschenbuch in ganz Deutschland; aber wir haben den Stolz, dies zu seinem kleinsten Verdienste zu machen.

Göttingen, den 16. August 1795.

Dieterichsche Buchhandl.

Neue Verlagsbücher der Hoffmannschen Buchhandlung in Hamburg. Oster-Messe 1795.

Archenholz, J. W. von, Annalen der brittischen Geschichte des Jahres 1793. IIr Theil. 8. — 1 rthl. 8 gl.

Dessen Minerva. Ein Journal historisch-politischen Inhalts. Mit Kupfern. Jahrgang 1795. — 8 rthl.

Bozenhard's, E., Bemerkungen auf einer Reise von Kopenhagen nach Wien im Jahr 1793. 8. — 14 gl.

Journal, politisches, nebst Nachrichten von gelehrten und andern Sachen. Jahrgang 1795.

Kruse, C., vollständige und praktische Anweisung zur Orthographie, zum Selbstunterricht und zum Nachschla-

Verschiedene Zwiefalter und Käfer mit Hörnern, beschrieben von J. Ch. Schäffer, Regensb. 1758. mit Kupfern in 4. — 12 gr.

Collini Betracht. über die vulkanischen Berge. Dresd. 1793. Ppb. — 8 gr.

Beobacht. Zweifel u. Fragen die Mineralogie betr. 1 Vers. Hannover. 1778. — 8 gr.

Linnaei Systema naturae, secundum VI. Stockholmiens. edition. Lips. 1784. — 8 gr.

Geberi chem. Schriften. Lpz. 1710. — 2 gr.

Liebhaber können sich an den Postschreiber Müller in Langensalz werden. Briefe und Zahlung erwartet man postfrei. Der Laubthaler wird zu 1 rthl. 15 gr. angenommen; dagegen werden die Bücher auf Kosten der Käufer verpackt und versendet.

Die Jenaische A. Literatur-Zeit. von ihrem Anfange an, nämlich von 1785 bis 1790, in Rück und Eck sauber gebunden, in 12 Bänden.

Ferner das Intelligenzblatt von 1788—91 in 2 —

So auch das dazu gehörige vollständige Repertorium mit Kants Bildniss in 3 —

werden dem Liebhaber für 45 Thaler sächs. Currant angeboten.

Allenfalls sind auch die folgenden Jahrgänge 1791, 92, 93, 94, nebst dem Intelligenzblatt, à 6 Thaler jeder Jahrgang von ersterm, und à 2 Thaler von letzterm, zu haben. Man wendet sich deshalb an *das F. S. privil. Industrie-Comptoir* zu Weimar.

VI. Kunstauction.

Verkauf des Brandes'schen Kupferstichskabinets.

Der Werth des Brandes'schen Kupferstichkabinets wird allen Kennern und Liebhabern der Kunst durch den gedruckten Katalog hinlänglich bekannt seyn, der in 2 med. 8. Bänden, unter dem Titel: *Catalogue raisonné du Cabinet d'Estampes de feu Monsieur Brandes; contenant une Collection de pieces anciennes et modernes depuis l'Origine de l'Art jusqu'à nos jours, publié par Michel Huber*, in der Rostischen Kunsthandlung zu Leipzig zu 4 Thlr. verkauft wird.

Ein bemittelter Freund der Kunst hat dies Kabinet von den bisherigen Besitzern käuflich an sich gebracht, um es nach den schon bekannten Bedingungen und Einrichtungen der Rostischen Kunstauction zu Leipzig öffentlich verkaufen zu lassen. Ein besonderer Auctionskatalog, der nach den vorerwähnten, in möglichster Kürze abgefasst seyn wird, soll nächste Michael hierüber erscheinen. Der Verkauf der Englischen, Deutschen und Italienischen Schule wird in der Vorwoche der Leipziger Ostermesse 1696 den Anfang nehmen, für jeden Tag eine gewisse Anzahl Nummern bestimmt und bis zu Ende damit fortgefahren werden. Der Verkauf der Niederländischen und Französischen Schule, wird in der Vorwoche der Leipziger Michaelmesse 1796 auf eben die Art verkauft werden. Da jeder Theil des Katalogs ziemlich stark seyn wird, und die Rostische Kunsthandlung zu Leipzig, die ganze Versendung des Katalogs zu besorgen hat, so werden alle Theilnehmer, welche einen Katalog für Aufträge zu haben wünschen, ersucht, es bey dieser Handlung in Voraus anzuzeigen; damit solche ihn sogleich bey der Herausgabe übersendet; zugleich wird man eben dieser Handlung anzeigen, ob entfernte Liebhaber ihn mit der Post oder anderer Gelegenheit zu haben wünschen. Auch soll die, zu diesem Kabinet gehörige grosse Portraitsammlung, am Ende der Ostermesse 1796 an die Meistbietenden im Ganzen verkauft werden. Diese ganze Sammlung besteht in 20 schönen Folio Lederbänden und einem sehr beträchtlichen Supplemente, das der erste Besitzer zusammengebracht hat, um sie so vollständig als möglich zu machen. Das Ganze enthält ohngefähr 13500 Portraite von Gelehrten, Künstlern, Liebhabern der Wissenschaften und andern ausgezeichneten Männern. Den Werth einer so ansehnlichen Sammlung, werden Kenner und Sammler am besten beurtheilen können.

Diese Nachricht hat man vorzüglich denen Kunstfreunden vorläufig geben wollen, welche so sehr einen Verkauf dieser Art gewünscht haben.

Das *F. S. privil. Industrie-Comptoir zu Weimar* übernimmt Commissionen dieser Kunstauction, und man kann sich auch wegen des Katalogs an dasselbe wenden.

Leipzig, d. 15. Jul. 1795.

VII. Vermischte Anzeigen.

Mein verehrter Freund der Königl. preuss. Oberbergrath Hr. *J. A. von Humboldt* hat seit 3 Jahren, die er grossentheils in Geschäften auf Reisen zugebracht, dennoch einen Theil seiner wenigen Musse auf ausnehmend scharfsinnige vielfach veränderte (zumal auch auf wunden Stellen des menschlichen Körpers angestellte) Versuche über die Galvanische sogenannte thierische Electricität verwandt, wodurch er auf Wege geführt worden, die fruchtbare wichtige Aussichten zur nähern Kenntniss der Lebenskräfte überhaupt, und der Functionen des Nervensystems insbesondre (z. B. mittelst eines sensiblen Wirkungskreises der Nerven) so wie der *vita propria* einzelner Organe, und selbst zur Bestimmung der Grenzen der Animalität u. s. w. öffnen.

Eine abermalige naturhistorische Reise hindert ihn die Resultate dieser Untersuchungen, so wie er gedachte, schon in einigen Wochen auf wenigen Bogen bekannt zu machen. Ich hoffe aber doch noch im diesjährigen Herbst das Mscpt. dazu von ihm zu erhalten, da ich dann diese seine *Physiologische Versuche über gereizte Nerven und Muskelfasern* (vielleicht mit einigen Anmerkungen, wenn mir eine verwandte Arbeit, mit welcher ich mich beschäftige, dazu Anlass geben sollte) herauszugeben gedenke.

Göttingen, d. 27. Jul. 1795.

Joh. Friedr. Blumenbach.

© SUB GÖTTINGEN/GDZ/2014